

Bildungs- und Integrationszentrum Buch



Neubau

Projektstand: In Planung

Mit dem Bildungs- und Integrationszentrum (BIZ) erhält der Ortsteil Buch auf den Grünflächen der ehemaligen Brunnengalerie in der Groscurthstraße 21-33 eine neue Heimat für Kultur und Bildung. In den Neubau ziehen verteilt auf vier Etagen die Volkshochschule, Musikschule, Bibliothek, der Bereich Kunst und Kultur sowie das „gläserne Labor“ des Campus Berlin-Buch und einzelne Ausstellungen des Museums Pankow.



VHS



Bibliothek



Musikschule

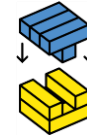


Gewerbe

Vor dem Gebäude befindet sich ein großzügiger Platz, von dem aus das BIZ, die Bibliothek und das Bistro unabhängig voneinander erschlossen werden können. Im zentralen Eingangsbereich befindet sich als Anlauf- und Kommunikationspunkt der „Marktplatz,“ von dem aus die unterschiedlichen Bildungs- und Kultureinrichtungen erreichbar sind. Zudem befinden sich im Erdgeschoss die Veranstaltungssäle. Das 1. Obergeschoss wird durch den Freihandbereich für Kinder der Stadtbibliothek, das gläserne Labor, die Kinderbetreuung und die musikalische Früherziehung genutzt. Das 2. Obergeschoss beherbergt die Kunstwerkstatt, die Volkshochschule sowie die Tanz- und Theaterräume. Im 3. Obergeschoss sind die Musikschule und Verwaltung zu finden. Als Freiräume stehen ein Innenhof, Außenflächen für Urban Gardening, eine Leseterrasse, Sitzbereiche für Kurse im Freien und ein Amphitheater zu Verfügung.



Standort
neu denken



gemeinsames
Gebäude



separater
Eingang

Projektplanung	Projektanstoß	BA Pankow, Amt für Weiterbildung und Kultur
	Finanzierung	Eigenmittel, EU-Fördermittel (Wirtschaftsförderung)
	Koordination	Amt für Weiterbildung und Kultur
	beteiligte Ämter	Amt für Weiterbildung und Kultur, Schul- und Sportamt
	Fachvermögen	Amt für Weiterbildung und Kultur, teilw. Schul- und Sportamt
Umsetzung	Koordination und Bauherr:innenvertretung	Amt für Weiterbildung und Kultur, Stadtentwicklungsamt/ Serviceeinheit Facility Management (SE FM), externes Projektsteuerungsbüro
	Finanzierung	Städtebauförderung (Stadtumbau Ost), Sanierung, SIWANA, bezirkliche Investitionsmittel
	Fertigstellung	voraussichtlich 2025
Betrieb	Standortmanagement	Amt für Weiterbildung und Kultur
	Finanzierung	Amt für Weiterbildung und Kultur
	Nutzungen der Mietenden	VHS, Musikschule, Stadtbibliothek, Kunst und Kultur, Museum, ext. Dritte/Bildungssektor (Gläsernes Labor), Nachbarschaft
	Kooperationsgrundlage	hausbezogene Nutzungskonzepte/ -verträge

Übergeordnete Planung

Das **Amt für Weiterbildung und Kultur (WeiKu)** in Pankow verfolgt bereits seit 2003 den Ansatz, Angebote der außerschulischen Bildung und der Kultur an „Kooperativen Standorten“ zu bündeln. Dies ist vor allem als inhaltliche und zielgruppenorientierte Strategie im Hinblick auf **Synergien** gewollt, nicht nur als reines „Platzsparen“. Vereinzelt sind auch schulische Angebote integriert. Die gegenseitige Integration von Angeboten soll künftig deutlich ausgebaut werden und die kooperativen Bildungs- und Kulturstandorte zunehmend eine Ankerfunktion in der Nachbarschaft übernehmen. Schlüsselfaktor von Anfang an ist die Einbindung der zukünftigen Mitarbeiter:innen und die daraus resultierende Bildung einer gemeinsamen Standortidentität.

Die Entwicklung der Kooperativen Standorte in Pankow steht in engem Zusammenhang mit Sparzwängen in den Bezirksverwaltungen und der Ämterreform, in deren Folge die Bereiche (außerschulische) Bildung und Kultur im **Amt für Weiterbildung und Kultur** zusammengeführt wurden. Dies gab den Impuls für eine umfassende Bestandsaufnahme aller Einrichtungen im **Fachvermögen**, die schließlich in der Verabschiedung des „Kultur- und Bildungsentwicklungsplans Pankow 2003-07“ mündete. Hinzu kam eine Befragung der Nutzer:innen im Bezirk, die unter anderem zeigte, dass viele Menschen mehrere Angebote von Musikschule, Stadtbibliothek, Volkshochschule, Museum und Kultur gleichermaßen nutzten. Einsparungserfordernisse und die Nachfrage in der Bevölkerung führten zur konzeptionellen Strategie der räumlichen und inhaltlichen Konzentration von Angeboten der außerschulischen Bildung und Kultur im Bezirk. Dies führte auch zur Aufgabe von Einzelstandorten bei gleichzeitiger Entwicklung größerer und vielseitigerer Einrichtungen.

Projektplanung

Das BIZ Buch nimmt die Erfahrungen und Entwicklungspotenziale der vorhandenen kooperativen Standorte auf, entwickelt sie weiter und soll so auch als Leuchtturm für die anderen Standorte neue Impulse geben. Das Projekt befindet sich in den Vorplanungen; 2025 soll es eröffnet werden. In einem Wettbewerb der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wurde eine Bietergemeinschaft aus einem Architektur- und einem Landschaftsplanungsbüro für den Entwurf des BIZ ausgewählt. Auf Grundlage eines **Raumprogramms**, das die Amts- und Fachbereichsleitungen gemeinsam mit der **SE FM** bereits 2016 entwickelt hatte, wurden die Planungen konkretisiert. Im BIZ werden erstmals alle bezirklichen Bildungsbereiche an einem Standort vereint: Die im Stadtteil vorhandenen Angebote der Stadtteilbibliothek und der Musikschule werden verlagert und erfahren gleichzeitig eine Ausweitung. Es gesellen sich Kursräume und Angebote der VHS und des Fachbereichs Kunst und Kultur (Kunstwerkstatt, Tanz- + Theaterraum) sowie Veranstaltungen des Museums Pankow dazu. Mit den geplanten Räumen des gläsernen Labors der Campus-Buch GmbH werden in enger Anbindung an die eigenen Einrichtungen Angebote Dritter für Grundschulklassen im Bereich der MINT-Fächer integriert. Die bereits im Ortsteil vorhandene Stadtbibliothek kooperierte schon während der Planung eng mit der nahen Unterkunft für Geflüchtete. Im neuen Standort soll die Arbeit mit Geflüchteten weiter ausgebaut und intensiviert werden, die Angebotsgestaltung zielt aber auf alle Bewohner:innen Buchs und der Umgebung ab. Das BIZ wird ein offener und inklusiver Ort sein, an dem sich alle willkommen fühlen und teilhaben können.

AH 9 Raum- und Funktionsprogramm

AH 7 Kooperationsvereinbarung zur Planung eines MFN-Vorhabens

AH 14 Muster Kooperationsvereinbarungen für dauerhafte und temporäre Nutzung



© karlundp Gesellschaft von Architekten mbH,
Gebäudeschnitt

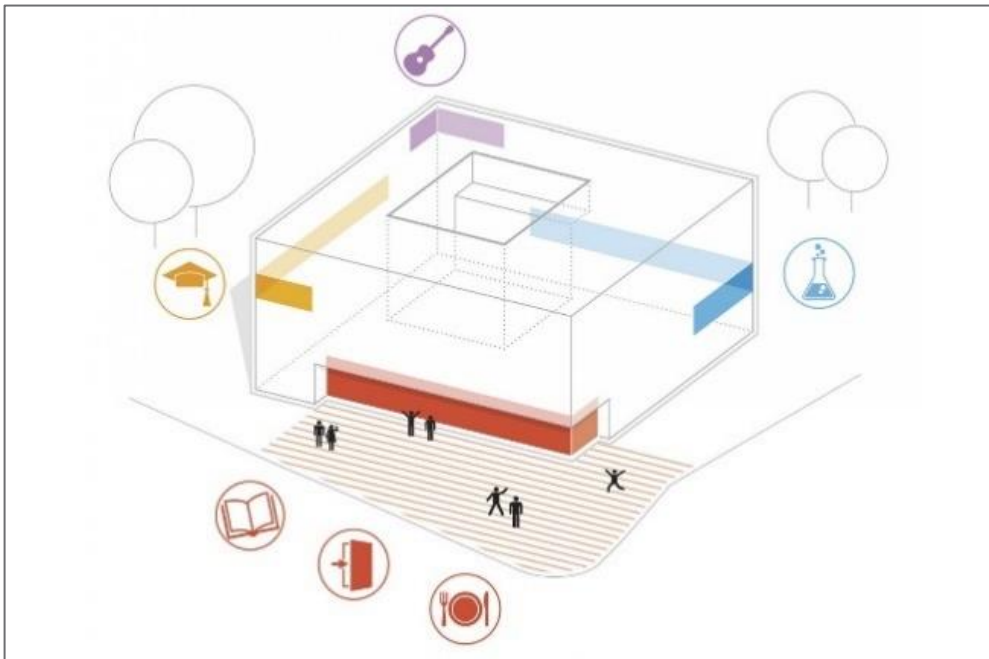
Für alle Nutzungen sind eigene fachspezifische Räume vorgesehen, die teilweise durch Übergänge miteinander verbunden sind. Alle Beteiligten können zusätzlich zwei multifunktionale Veranstaltungssäle, die durch flexible Elemente auch zu einem großen Raum zusammengelegt werden können, für eigene oder gemeinsame Aktivitäten nutzen. Auch nachbarschaftliche Initiativen sollen hiervon Gebrauch machen können. Die Außenflächen bieten weiteres Nutzungspotenzial für alle Bereiche. Im Foyer des BIZ sollen Mitarbeiter:innen aus allen beteiligten Fachbereichen die Besucher:innen empfangen. Hier können sie sich für alle Angebote anmelden, werden am Standort gelotst und können die Ausstellungen, Veranstaltungsinformationen und ein gastronomisches Angebot im Eingangsbereich des BIZ nutzen. Ein Kinderbetreuungsbereich wird Eltern die Möglichkeit geben, an Angeboten teilzunehmen. Ein Novum: Die Bibliothek soll auch an Wochenenden und in den Nachtstunden ohne betreuendes Personal über einen separaten Eingang und per Code zugänglich gemacht werden.

Für 2021 und Folgejahre ist die Planung des Betriebes und der Zusammenarbeit am Standort vorgesehen. Ziel ist es, eine gemeinsame starke Identität mit dem Standort BIZ auch über individuelle Fachinteressen hinaus aufzubauen. Eine Arbeitsgruppe wird mit allen beteiligten Nutzer:innen und unter Einbeziehung der Öffentlichkeit Ideen diskutieren und Vereinbarungen konkretisieren. Vorgesehen sind für den Standort vier neue Stellen im [Amt für Weiterbildung und Kultur](#), zusätzlich zum Fachpersonal der einzelnen Angebote. Geplant sind u. a. eine fachbereichsübergreifende Standortleitung mit organisatorischer Verantwortung und eine Person für die Gebäudetechnik.

Umsetzung

Für die Umsetzung und den Betrieb des BIZ kann Pankow auf zahlreiche Erfahrungen mit mehreren bereits umgesetzten kooperativen Bildungs- und Kulturstandorten zurückgreifen, wie dem Bildungs- und Kulturzentrum Sebastian Haffner in der Prenzlauer Allee, dem Zentrum mit Kunst- und Kulturangeboten Eliashof sowie dem Bildungszentrum am Antonplatz. Alle Projekte vereinen Nutzungsangebote mehrerer Einzelstandorte. Die Nutzungen sind in den Gebäuden räumlich voneinander abgesetzt, nutzen im Kern eine gemeinsame Erschließung und ergänzen sich inhaltlich. Wie auch das BIZ, sind die Projekte mit starker bezirkspolitischer Rückendeckung durch einen BVV-Beschluss umgesetzt worden.

AH 16 Standortmanagement einer Mehrfachnutzungseinrichtung



© karlundp Gesellschaft von Architekten mbH, Konzept

Betrieb

An den kooperativen Standorten wird die Eigenständigkeit der Einrichtungen in ihrer Arbeit gewahrt. Der Betrieb des jeweiligen Standortes wird gemeinsam getragen. Sofern möglich, ist eine Person aus dem [Amt für Weiterbildung und Kultur](#) für das [Standortmanagement](#) eingesetzt. Hausmeister:in und Servicepersonal werden diese technisch unterstützen. In allen Fällen gibt es regelmäßige Nutzer:innenrunden zu inhaltlichen und organisatorischen Belangen. Diese werden protokolliert. In Konfliktfällen schaltet sich bei Bedarf die Amtsleitung ein und unterstützt die Nutzer:innenrunde bei der Vermittlung und Lösungsfindung.

Herr Dr. Seitenbecher, Amtsleiter Weiterbildung und Kultur Pankow:

„Das [Amt für Weiterbildung und Kultur](#) ist als Zusammenschluss der einzelnen Fachbereiche, also VHS, Bibliothek usw. relativ jung. Das heißt, es gibt da natürlich noch eine starke Identifizierung mit den einzelnen Fachbereichen. Für die Planung und den Betrieb der kooperativen Standorte als Mehrfachnutzung muss eine gemeinsame Standortidentität entwickelt werden, die stärker ist als einzelne Fachbereichsinteressen.“



Herausforderungen

- Entwicklung einer gemeinsamen Standortidentität über individuelle Fachinteressen hinaus
- Akquise von Fördermitteln
- nachhaltige Finanzierung des Betriebes
- Fachämter auf Augenhöhe - frühzeitige Beteiligung an Planungen insbesondere mit Schule



Erfolgsfaktoren

- gründliche Bestandsaufnahme (Standorte, Angebote, Auslastung, Frequenzen, Befragung unter den Nutzer:innen)
- Synergieeffekte durch inhaltliche und räumliche Nähe: Inhaltliche Klammer, z. B. thematischer Schwerpunkt der Angebote aller Einrichtungen (Naturwissenschaft, Epoche u.a.), lebenslanges Lernen, Bündeln von Zielgruppen
- politischer Rückhalt u.a. durch verbindliche Beschlüsse
- Engagement und Kooperationsbereitschaft der Amts- und Einrichtungsleitungen
- von ausländischen Beispielen lernen, Innovation wagen
- Mittelbündelung aus Fördermitteln und bezirklichen Investitionsmitteln
- **Standortmanagement:** Organisatorische Standortleitung und technische Unterstützung, Budget
- Eigenständigkeit der Einrichtungen wahren, Betrieb gemeinsam tragen
- regelmäßige Nutzer:innenrunden, die protokolliert werden
- Regelungen gemeinsam vereinbaren und verschriftlichen

Impressum

Aktualisierung 2023 / 2024

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Abteilung Stadtplanung

Referat Stadtentwicklungsplanung

Fehrbelliner Platz 4

10707 Berlin

www.berlin.de/sen/sbw/

Katharina Reschke

Markus Richter

Henning Roser

STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Hermannstraße 182 | 12049 Berlin

Beauftragt als Geschäftsstelle Mehrfachnutzung

www.stattbau.de

Markus Tegeler

Ines Wegner

Milena Haendschke

Johannes Ahrens

Roman Stricker

Ursprüngliche Erarbeitung 2021

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Ronald Eckert

Magdalena Konieczek-Woger

Cordula Schwappach

Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

Lietzenburger Straße 44

10789 Berlin

www.planergemeinschaft.de

Kim Larissa von Appen

Kerstin Stelmacher

Christiane Werner

Abbildungen: sofern nicht anders angegeben, wurden alle Strukturgrafiken von der Planergemeinschaft erstellt und von STATTBAU überarbeitet.

Kontakt für Fragen und Hinweise:

mehrfachnutzung@senstadt.berlin.de

Frau Reschke

Tel.: 030 90139-5836

E-Mail: Katharina.Reschke@senstadt.berlin.de

Herr Richter

Tel.: 030 90139-5838

E-Mail: Markus.Richter@senstadt.berlin.de